

WAS UNS LEITET

Die Kirchengemeinde St. Marien mit ihren pastoralen Orten in und für Schwerte handelt im Auftrag des Evangeliums. In der Pfingsterzählung (Apg 2,1 – 13) finden wir Leitlinien für unser Handeln. Sie dienen uns als Orientierung für unsere Arbeit auf allen Ebenen der Kirchengemeinde.

- **Die Jünger versammeln sich nach Jesu Himmelfahrt zum Gebet.**

Die Kirche in Schwerte handelt aus dem Lob Gottes und dem Gebet heraus. Dies ist Grundlage allen Planens, Handelns, aller Angebote und Dienstleistungen.

- **Die Jünger werden von einem Brausen erfüllt.**

In der Kirche von Schwerte können Erfahrungen mit Gott gemacht werden, die Menschen erfüllen. Unsere Kirchen und Gemeindehäuser sind einladend gestaltet, um verschiedenen Zielgruppen das Evangelium zu erschließen und christlichen Gemeinschaften den Vollzug des Glaubens zu ermöglichen.

- **Die Jünger beginnen überzeugend von Gott zu reden.**

Die Kirche in Schwerte steht zu ihrem Glauben und bietet Begleitung und Hilfestellung für ein christliches Leben an. Sie macht in Angeboten und Dienstleistungen erfahrbar, dass es erfüllend ist, an Gott zu glauben.

- **Die Jünger reden in vielen Sprachen.**

Die Kirche in Schwerte ermöglicht Vielfalt. Sie begleitet und fördert Gemeinschaften, unterschiedliche pastorale Orte und Gelegenheiten. Sie schaut auf die Bedürfnisse und Fragen der Menschen. Sie stellt sich den Anforderungen einer Vielfalt an Glaubenszugängen und spricht unterschiedliche Menschen auf verschiedene Weise an.

- **Die Jünger lösen bei den Menschen zwiespältige Reaktionen aus.**

Die Kirche in Schwerte handelt zuhörend. Sie bringt das, was ihr begegnet, mit dem Evangelium in Verbindung und sucht darauf hin nach Antworten. Sie lässt sich darauf ein, dass Menschen auf verschiedene Weise mitgehen und lässt sich nicht von ablehnenden Reaktionen entmutigen

- **Ökumenisch**

Als katholische Kirchengemeinde leben wir zusammen mit Getauften anderer Konfessionen. In vielen Ehen und Familien teilen Menschen unterschiedlicher Konfessionen das Leben. Darum wird unser gelebter Glaube immer auch ökumenisch verantwortet sein müssen. Wir werden die Kontakte v.a. zu den evangelischen Kirchengemeinden pflegen und auf der Suche nach weiteren Gelegenheiten zum gemeinsamen Glaubenszeugnis sein. Der Begriff „Kirche in Schwerte“ legt nahe, dass die katholische Kirchengemeinde gemeinsam mit den evangelischen Kirchengemeinden sich christlichen Fragestellungen widmet und weiter die Ökumene lebt.



Pastoralvereinbarung 2016

„Wozu bist du da, Kirche in Schwerte?“ Kurzfassung

Informationen zu Diensten und Angeboten unserer Kirchengemeinde sowie Vermittlung von Ansprechpartnern finden Sie hier:

- Pfarrbüro St. Marien,
Haselackstr.22, 58239 Schwerte
Tel. (02304) 1 64 18
st.marien@schwerterkirchen.de
- Mitteilungsblatt (ausliegend in den Kirchen)
- Marienmail (kostenloser Newsletter;
über das Pfarrbüro zu beziehen)
- www.schwerterkirchen.de

Herausgeber:

Kath. Kirchengemeinde St. Marien
Haselackstr. 22
58239 Schwerte



Im Zug der gegenwärtigen Veränderungen in Kirche und Gesellschaft stellen wir uns der Frage nach dem Wesen und Auftrag als katholische Kirchengemeinde in und für Schwerte. Folgende Vereinbarung fasst die Ergebnisse eines zweijährigen Suchprozesses zusammen, in der wir Handlungsfelder für die Zukunft unserer Pastoral beschreiben.

WO KIRCHE LEBT

Als katholische Kirchengemeinde St. Marien sind wir an vielen verschiedenen Orten in Schwerte präsent. Wir verfügen über unterschiedliche Kirchen und Gemeindehäuser im Stadtgebiet:

St. Marien in Schwerte-Mitte als Pfarrkirche, St. Monika in Ergste, St. Christophorus in Holzen, St. Antonius in Geisecke, Heilig Geist in Schwerte-Ost/Heide, St. Petrus in Westhofen und St. Thomas Morus in Villigst. Dort versammeln wir uns zum Gottesdienst. Dort sammeln sich Gläubige, die vor Ort Gemeinde bilden und das Leben mit gestalten.

Kirche lebt nicht nur um den Kirchturm. Darum sehen wir weitere Orte, wo Menschen der Frohen Botschaft begegnen können, weil dort Menschen aus dem Glauben an Jesus Christus heraus leben, arbeiten und für andere da sind:

- die drei katholischen Tageseinrichtungen für Kinder Arche Noah, Don Bosco und St. Petrus als Ort für Familien
- das katholische Marienkrankenhaus an zwei Standorten mit qualifizierter Krankenhausesorge, Gesprächsangeboten, Trauerbegleitung und weiteren Angeboten
- den Reiterhof Sonnenregen, wo Kinder, Jugendliche und Erwachsene neben dem Reitunterricht mit dem Evangelium in Berührung kommen
- den Pfadfinderstamm der DPSG mit eigenem Pfadfinderheim als Erlebnisort für Kinder und Jugendliche
- den katholischen Friedhof mit der Friedensbank – Bank der Begegnung, einem offenem Gesprächsangebot für Trauernde zu regelmäßigen Zeiten in vertraulicher Atmosphäre
- den Garten der Begegnung, ein offenes Begegnungsangebot für Senioren in der Kleingartensiedlung „Die Amsel“

WO KIRCHE WEITER WACHSEN KANN

Ab 2016 entwickeln wir in Zusammenarbeit von haupt- und ehrenamtlichen Gläubigen weitere (pastorale) Orte, an denen Kirche in Schwerte präsent ist. Es sollen Begegnungsorte und Erfahrungsräume für Menschen in verschiedenen Lebenssituationen entstehen:

- ein geprägter Kirchen-Ort für Erwachsene, für Suchende und Fragende, wo dem Glauben und dem Gottesdienst in unterschiedlichen Ausdrucksformen Raum gegeben wird
- ein Begegnungszentrum für Senioren, wo Begegnung, geistliches Leben sowie seelsorgliche Begleitung stattfindet
- eine Kirche für Familien, wo Angebote auf die Bedürfnisse von Familien abgestimmt sind
- die weiterführenden Schulen als Begegnungsort mit Jugendlichen

Des Weiteren sehen wir folgende Aufgaben, die innerhalb der nächsten zwei Jahre angegangen werden, wobei die Reihenfolge der Nennung keine Prioritäten darstellt; diese wird der PGR setzen:

- die Entwicklung eines Ehrenamtskonzepts
- die Überarbeitung der Internetseite der Kirchengemeinde als medialer pastoraler Ort
- die Jugendpastoral, also Jugendmessen und andere katechetische Elemente
- ein Angebot wie ein „Café“ für Familien
- ein „Familienkloster“ mit der Chance, in einer Immobilie dauerhaftes katholisch-christliches generationsübergreifendes Leben zu ermöglichen
- die Erarbeitung eines Konzepts, Zugang für und zu Menschen zu finden, die bisher kaum Berührungspunkte mit Kirche hatten
- die Entwicklung eines Konzepts für die Taufvorbereitung
- die Erhaltung und Ausweitung bestehender caritativer Angebote
- die Möglichkeit zum Aufbau von „kleinen christlichen Gemeinschaften“

WELCHE ZIELE WIR VERFOLGEN

Als katholische Kirchengemeinde in Schwerte verbinden wir herkömmliche Formen der Gemeinde mit neuen Zugängen und Strömungen für Glaube und Kirche an vielfältigen Orten und bei verschiedenen Gelegenheiten und Anlässen.

Vier Aspekte prägen dieses Vorhaben:

Taufberufung fördern: Katechese und Gottesdienst findet in allen Pfarrbezirken statt sowie ziel-gruppenorientiert an verschiedenen Standorten.

Ehrenamt – Engagement aus Berufung: Wir geben Menschen die Möglichkeit, ihre Berufung in der Kirche zu finden und zu leben und unterstützen sie dabei auf qualifizierte Weise.

Pastorale Orte und Gelegenheiten – missionarisch Kirche sein: Wir verstehen unter „Pastoralen Orten“ die Möglichkeit, Gott einen Ort zu sichern. Dazu halten wir immer wieder nach Orten und Anlässen im Leben unserer Stadt Ausschau. Wo immer möglich, geschieht dies in ökumenischer Verbundenheit.

Caritas und Weltverantwortung – diakonisch handeln: Diakonisches Handeln ist wesentlicher Ausdruck des Christseins. Wir setzen uns ein für konkrete Hilfsangebote und tätige Nächstenliebe. Dazu suchen wir die Zusammenarbeit mit qualifizierten Diensten (z.B. SkF) oder mit entsprechenden Einrichtungen innerhalb der Kirchengemeinde und der Stadt.

